



Polierte Edelstahlskulptur mit Namenstafel, Auge und Sonnenreflexion kurz vor Erreichen des 24. Mai

»WEG DER TRÄNEN«

Interaktive Gedenkstätte für die jüdischen Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft - Gedenken mit der Kraft des Sonnenlichtes, als Verbindung der Vergangenheit mit der Gegenwart

Bestandteile des Kunstwerks

WÜRDIGUNG DER NAMEN
Eine blaue Schrifttafel würdigt die Gesamtheit der Opfer zusammen mit den Angaben ihrer Todesorte und weiteren Texten, die im Folgenden noch weiter beschrieben werden. Die Länge der Tafel orientiert sich an der Fensterfront der Synagoge.

DIE POLIERTE EDELSTAHLSKULPTUR
Ist eine »künstlerische Übersetzung« des Kapitels 8.23 Jeremia in eine reale Skulptur. »Wäre doch mein Haupt ein Gewässer und meine Augen ein Tränenquell, dass ich beweinen könnte Tag und Nacht die Erschlagenen meines Volkes«. Die Form des Kunstwerkes gleicht einer überdimensionalen Träne, welche, - in die Länge gezogen, zu einem Weg wird, dessen Ursprung in den Himmel weist. Als künstlerische Übersetzung des genannten Kapitels, initiiert ihre Gestalt bewusst verschiedene Deutungsmöglichkeiten als Schuh, Schiff, Gefahr, Gewässer, Flusslauf und Weg.

LANDKARTE DER TRÄNEN
Der Text des zitierten Kapitels ist am Fuß des auslaufenden Runds der Träne eingraviert und blau gefärbt. In dessen Nähe, an der Oberfläche des »Gewässers« aus dem Quell des Hauptes, - dem Weg der unzähligen Tränen von Opfern und Angehörigen befindet sich eine eingravierte Landkarte. Auf ihr sind die Sterbeorte mit der Anzahl der Ermordeten und die verschiedenen Länder verzeichnet, in welche ihre Deportationen führten. Es ist ein Anliegen dieses Werkes, es den Besucherinnen/Besuchern des Gedenkortes zu ermöglichen, den Weg der Opfer auf der Landkarte individuell nachzugehen und sich ihrem letzten Weg in den Tod, ihrer Geschichte zu widmen. Wer sich auf den Anblick dieser Karte einlässt, dem erschließt sich auch das Mitgefühl für die unvorstellbaren Leiden der Deportierten. Angesichts der Dimension der Ermordungen und der Entfernungen auf der »Landkarte der Tränen« fällt es nicht schwer, die Gefühle der Opfer wie Wut, Angst, Verzweiflung, Demütigung und der Ohnmacht nachzuspüren. Der Betrachter kann sich vor dieser riesigen realen Träne seinen Gefühlen dazu widmen. Mit der Möglichkeit an dieser Stelle etwas real tun zu können, nämlich zu trauern, stellt das Kunstwerk seinen Besuchern/Innen einen Anlass bereit, auch aus eigenen Ohnmachtgefühlen herauszutreten, mit denen sie bei der Konfrontation mit dem Grauen des Holocaust in Berührung kommen.

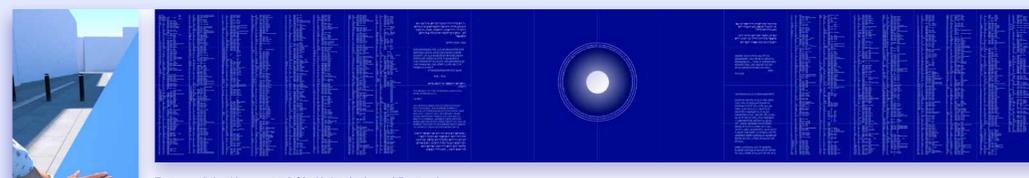
DAS AUGEN
Auf der Namenstafel befindet sich mittig, auf Augenhöhe, eine von Text umrundete Augenform mit einem Spiegel an der Pupille. Der Text gibt Art. 3(3) des Grundgesetzes der BRD wieder und versteht sich im Rahmen der Gedenkstätte mit seiner Spiegelfläche als interaktive Präventionsintervention gegenüber zukünftigem Holocaust. Denn, wer den Text des Grundgesetzes liest, der wird dabei durch den Blick in den Pupillen-Spiegel gleichzeitig mit seinem eigenen realen Spiegelbild konfrontiert.

SPIEGEL
Zusammen mit den auf der Namenstafel abgebildeten zwei Botschaften von Überlebenden des Holocaust, u.a. »Verantwortung zu übernehmen ...« wird der Blick in den Spiegel angesichts des Grundgesetzes für jeden unweigerlich zu einer Herausforderung. Ohne Worte fordert diese Situation dazu auf, in seinem eigenen, gegenwärtigen Leben, Stellung zu den gesellschaftspolitischen Entwicklungen zu beziehen, damit das Gesetz weiterhin gelten kann.

In der Gegenwart aller Namen der Ermordeten verlangt der Blick in das eigene Antlitz nach einer persönlichen Positionierung gegenüber der Botschaft der Überlebenden. Wer sich auf diese Interaktion mit dem Spiegel einlässt, verbindet die Vergangenheit und Geschichte der Opfer mit seiner Gegenwart und Zukunft. Es entsteht ohne große Worte ein präventiver Impuls, jetzt und unmittelbar selbst Verantwortung dafür zu übernehmen, dass der Genozid nicht wiederkehrt.

SONNENLICHT, VERBINDENDES ELEMENT
Auf dem »Weg der Tränen«, - der steil in den Himmel ragenden, sich verjüngenden polierten Oberfläche des Kunstwerkes ist auf der Höhe von ca. 2,5 Metern eine kreisrunde ca. 30 cm große Spiegelfläche in die Oberfläche eingearbeitet. Sie ist mit der Form der Skulptur verschmolzen und hebt sich nur um Zentimeter davon ab. Diese flache Spiegelfläche ist so ausgerichtet, dass sie zum 25. Mai um 12 Uhr jeden Jahres, das Sonnenlicht kreisförmig auf die Namenstafel spiegelt.

SONNENUHR DER ERINNERUNG
Die Spiegelfläche funktioniert wie eine Sonnenuhr. Sie erleuchtet die Namenstafel an der Wand der Synagoge zusammen mit den weiteren Sonnenreflexen, die durch die Skulptur entstehen, wie ein Schweinerwerfer. Dabei wandert der Sonnenfleck das ganze Jahr über wie ein Blick, der vom »Weg der Tränen« ausgeht - auf der Synagogenwand und dem Areal umher. Er beleuchtet dabei wie ein suchendes Auge immer wieder andere Bereiche und lenkt den Blick des Betrachters darauf. Mit dem Erreichen der deckungsgleichen Erleuchtung des kreisrunden Sonnenlichtes mit der Augenfläche der Namenstafel, erinnert es an das Inkrafttreten und die Bedeutung des zitierten Grundgesetzes Art. 3.3 am 24.5.1949. Dieser Vorgang ist bedeutsam, denn er verbindet die Gedenkstätte und ihre jeweiligen Besucher wie ein Zeitschnitt mit der Gegenwart. Das Werk, »Weg der Tränen« schafft damit einen steten unaufhörlichen Aufruf. Es offenbart eine wiederkehrende Orientierung, - nicht zu vergessen und sich immer wieder neu zu erinnern, - sich bewusst zu machen, welche Aufgabe uns die Überlebenden des Holocaust für unser eigenes Leben übergeben haben.



Texte auf der Namenstafel in Hebräisch und Deutsch

WIR GEDENKEN DER JÜDISCHEN OPFER DER NATIONALSOZIALISTISCHEN GEWALTHERRSCHAFT, DIE AUS RASSISTISCHEN GRÜNDEN VERFOLGT, VERSCHELT, MISSHANDELT UND ERMORDET WURDEN. IHR ANDENKEN IST UNS MAHNUNG UND VERPFLICHTUNG ZUR MENSCHLICHKEIT.
SYNAGOGENGEMEINSCHAFT SAAR 1933 - 1945

»WÄRE DOCH MEIN HAUPT EIN GEWÄSSER UND MEINE AUGEN EIN TRÄNENQUELL, DASS ICH BEWEINEN KÖNNTE TAG UND NACHT DIE ERSCHLAGENEN MEINES VOLKES.«
JEREMIA 8.23

»EIN MENSCH IST ERST VERGESSEN, WENN SEIN NAME VERGESSEN IST.«
TALMUD

»NIE WIEDER HABEN UNS DIE ÜBERLEBENDEN DES HOLOCAUST ZUR AUFGABE GEMACHT.« »BLINDE UNTERORDNUNG UNTER FÜHRERN DARF MAN NICHT AKZEPTIEREN DER MENSCH MUSS VERANTWORTUNG TRAGEN, FÜR DAS WAS ER MACHT.« HERMANN LANGBEN ÜBERLEBENDER AUSSCHWITZT IHR SEID VERANTWORTLICH FÜR DIE ZUKUNFT FÜR EUCH IN DER GANZEN WELT! (JACEK ZIELIŃCZAK, ÜBERLEBENDER AUSSCHWITZT)

• ARTIKEL 3 GRUNDGESETZ BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND ART. 3(3) 24.5.1949 - 24 UHR • NIEMAND DARF WEGEN SEINES GESCHLECHTES, SEINER ABSTAMMUNG, SEINER RASSE, SEINER SPRACHE, SEINER HEIMAT UND HERKUNFT, SEINES GLAUBENS, SEINER RELIGIÖSEN ODER POLITISCHEN ANSICHTEN ANSCHULDIGUNGEN BENACHTLIGT ODER BEVORZUGT WERDEN. NIEMAND DARF WEGEN SEINER BEHANDLUNG BENACHTLIGT WERDEN. • JEDES JAHR TRIFFT DAS DURCH DIE SPIEGELUNG AM KUNSTWERK FALLENDE SONNENLICHT DIESE FLÄCHE UND ERINNERT MIT SEINER DECKUNGSGLEICHEN ERLEUCHTUNG AN DIE BEDEUTUNG DES GESETZES UND DIE UNS DAMIT ÜBERGEBENE AUFGABE.

Eine Kostbarkeit, die symbolische und reale Berührbarkeit des »Weges der Tränen« mit seiner Landkarte

POLIRTER EDELSTAHL - SPIEGELUNG
Es gehört zu der Funktion der plastischen Skulptur, dass seine Oberflächen spiegelnd poliert sind. Wie auf den Bildern jeweils zu erkennen ist, bietet diese Oberfläche die Möglichkeit zu unterschiedlichsten Reflektionen und damit eine gewollte Vermischung unterschiedlicher Realitäten. Auf der »Landkarte der Tränen« spiegelt sich beispielsweise je nach Standort des Betrachters, der jeweilige Himmel, die Synagoge, die Namenstafel und die anwesenden Menschen.

REALISIERUNG
Geringfügige Änderung in der Positionierung, Ausrichtung des Halses der Skulptur können sich bei der Realisierung des Werkes ergeben. Für die Erstellung dieses Entwurfs wurden verbindliche Angebote eingeholt. Statik und Konstruktion wurden einem Ingenieurbüro und einer Metallbaufirma geklärt. Es wurden Sonnenstands-berechnungen durchgeführt, welche die Funktion der Spiegellungen sicherstellen. Kunstwerke mit Sonnenfunktionen wurden bereits mehrfach vom Künstler erfolgreich im öffentlichen Raum realisiert.

»Auf der spiegelnden Oberfläche der »Landkarte der Tränen« verbinden sich unterschiedliche Realitäten, der Text des Kapitels 8.23 macht das Verständnis der Form der Skulptur einfach.

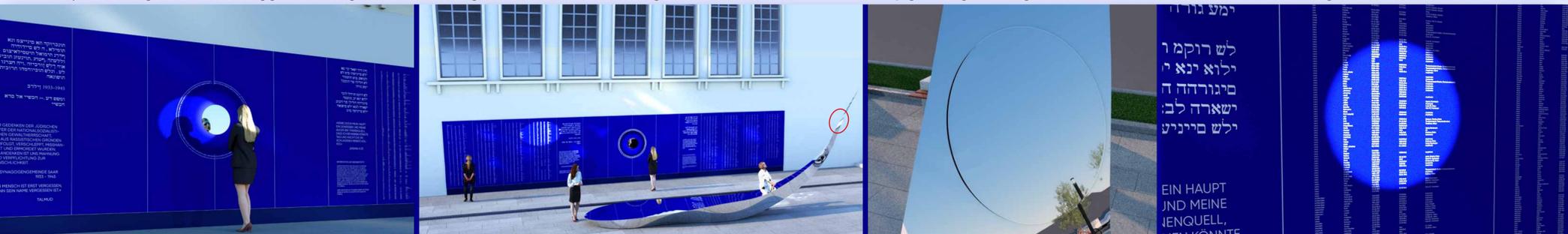


»Landkarte der Tränen« mit allen Angaben der Todesorte, Anzahl der Ermordeten und der Länder, in die polierte Oberfläche eingraviert und blau gefärbt



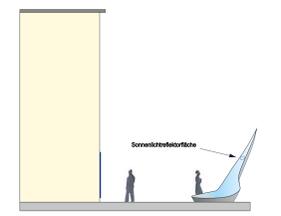
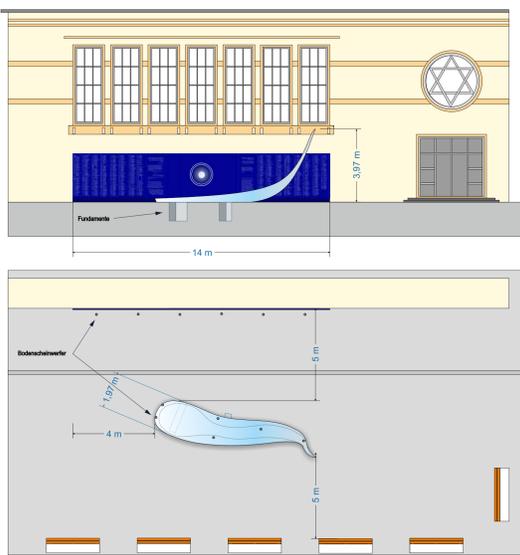
Am 24.5. jeden Jahres erfolgt das Erreichen der deckungsgleichen Erleuchtung des Sonnenflecks mit der Augenfläche der Namenstafel, - stete Erinnerung, - wandernde Sonnenlichtreflexe

Glatte Spiegelfläche eingelassen in die gewölbte Oberfläche des Kunstwerkes. Von hier aus wandert der kreisförmige Sonnenlichtkreis und beleuchtet die Namenstafel





Seitenansicht des Kunstwerkes, Sitzbänke an den Betonblöcken verleihen dem Ort zusätzliche Aufenthaltsqualität. Lichtreflexe berühren die Fassade der Synagoge und die Namenstafel



BÄNKE

Die im Entwurf dargestellten Sitzflächen zeigen mögliche Varianten aus Holz oder aus im Farbton wählbaren Laminatplatten, wie sie auch bei Bänken im Außenbereich von Schulen zur Verwendung kommen. Sie werden an den vorhandenen Betonblöcken mit Winkeln befestigt und verschraubt.

MASSANGABEN

Maßstäbliche Darstellung, mit den wichtigsten Angaben der Dimensionen und Abstände. Die Bodenscheinverwer vor der Namenstafel und unter dem Kunstwerk sind ebenso dargestellt.

Name	Vorname	Geb.Datum	Todesdatum	Todesort	Name	Vorname	Geb.Datum	Todesdatum	Todesort
Albert	Leone	20.06.1986	03.02.1944	Auschwitz	Alexander	Berta	16.06.1885	30.09.1942	Treblinka, Polen
Albert	Renee	21.05.1922	03.02.1944	Dachau	Alexander	Bonndine	20.06.1897	16.09.1942	Auschwitz
Alexander	Albert	1901.1882	14.08.1942	Auschwitz	Alexander	Clementine	27.10.1858	26.09.1942	Treblinka, Polen
Alexander	Alwine	21.01.1881	1942	Auschwitz	Alexander	Clementine	20.10.1864	1945	Polen
Alexander	Auguste	21.03.1874	06.03.1943	Theresienstadt, Ghetto, Tschechoslowakei	Alexander	Dina	18.03.1897	16.12.1942	Auschwitz
					Alexander	Dina	06.10.1923	14.12.1942	Auschwitz

NAMENSTAFEL

Die Anordnung und das Layout der ca. 2000 Namen auf der Opferliste (plausible Quantifizierung des Platzbedarfs) wurden sorgfältig abgestimmt. Eine gute Lesbarkeit stand dabei im Vordergrund.

Die Namenstafel besteht aus robustem 3 mm starkem Edelstahl Teilsegmenten mit einer Einzelgröße jeder beschrifteten Platte von jeweils 100 x 60 cm. Sie werden auf einer geeigneten Trägerkonstruktion an der Außenfassade der Synagoge befestigt.

Die mit eingebrauntem Pulverlack RAL 5002 beschichteten Edelstahlplatten werden jeweils zur besseren Haftung der Lackierung vor der Beschichtung sandgestrahlt und sind farbbeständig, Licht- und UV-beständig. Ein zusätzlicher Pulver- Klarlack schützt die Gravur und die ganze Platte.

Bei eventuell auftretenden Vandalismusschäden müssen auf Grund der Einzelplatten nur die einzelnen beschädigten Platten ausgetauscht werden. Eventuell spätere Korrekturen oder Ergänzungen an den Namenlisten der Opfer können daher kostensparend auf den einzelnen Platten ausgeführt werden.

BEIGEFÜGTE MUSTER

Die dem Entwurf beigefügten Muster zeigen u.a. eine Platte mit den Schriften auf der Namenstafel in der vorgesehenen Originalgröße, siehe Bild oberhalb. Zur Auswahl stehen unterschiedliche Buchstabenentwürfe. Die mit Pulverlack beschichtete Musterplatte zeigt das Erscheinungsbild der gelaserten Schrift auf der Edelstahlplatte.

REALISIERUNG

Für die Erstellung dieses Entwurfs wurden verbindliche Angebote eingeholt. Statik und Konstruktion wurden einem Ingenieurbüro und einer Metallbaufirma geklärt. Es wurden Sonnenstandsberechnungen durchgeführt, welche die Funktion der Spiegelungen sicherstellen. Kunstwerke mit Sonnenfunktionen wurden bereits mehrfach vom Künstler erfolgreich im öffentlichen Raum realisiert.

FUNDAMENTE

Nach Rücksprache mit dem Statiker werden zwei Streifenfundamente erforderlich sein, auf dem das Kunstwerk mit seiner Rahmenkonstruktion mit einem Abstand zum Plattenbelag von 2 cm aufgeschraubt wird.

WARTUNG

Das Kunstwerk ist aller Voraussicht nach wartungsfrei

BESTÄNDIGKEIT

Das Kunstwerk ist aus Frost- Wind- und Witterungsbeständig und konzipiert und wird aus Stresalzresistentem Edelstahl gefertigt.

VANDALISMUSGERECHT

Auf Grund der robusten polierten Edelstahlkonstruktion des Kunstwerkes ist es schwer das Kunstwerk zu beschädigen. Sollte seine polierte Oberfläche verkratzt werden, so können die beschädigten Stellen ohne großen Aufwand nachpoliert werden. Sogar tiefe Kratzer können partiell zugeschweißt und erneut poliert werden.

Ansichten des Kunstwerkes mit den unterschiedlichsten Reflektionen auf der polierten Oberfläche, untere Bilderreihe, Tränenform von oben siehe Bild rechts außen



Ansichten des Platzes zu unterschiedlichen Tageszeiten und einer Darstellung der vorgesehenen nächtlichen Beleuchtung mit Bodenstrahlern, siehe Bild rechts außen



Sonnenlichtreflektionen siehe rote Pfeile, simulierte Darstellung des Einfall- und Ausfallwinkels des Sonnenlichtes, am Reflektionsspiegel

Sonnenberechnungen

Für den hier dargestellten Entwurf wurden die Sonnenstandsberechnungen erfolgreich durchgeführt. Eine Simulation des Konstruktors bestätigte die korrekte Funktion, der richtigen Ausrichtung des Kunstwerkes mit dem Reflektionsspiegel.

Berechnung Sonnenverlauf für:

66111 Saarbrücken, Deutschland

24.Mai.2019 12:00 UTC+2 >|<

Solardaten für markierten Standort

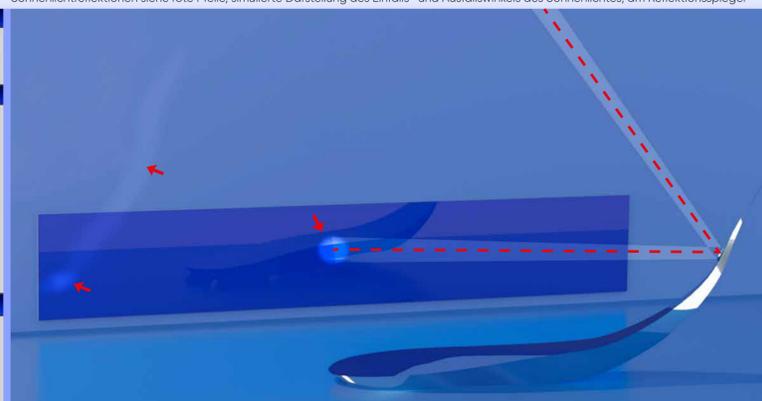
Morgendämmerung: 04:58:38
 Sonnenaufgang: 05:38:16
 Sonnenhöchststand: 13:28:50
 Sonnenuntergang: 21:20:07
 Abenddämmerung: 21:59:56

Tageslichtdauer: 15h41m51s
 Distanz [km]: 151.485.882

Sonnenhöhe: 56.48°
 Sonnennichtung: 140.22°
 Schattenlänge [m]: 0.66
 bei einer Objekthöhe [m]: 1

Geodaten für markierten Standort

Höhe: 197m (Set Lat/Lon)
 Breite: N 49°14'13.19" 49.23700°
 Länge: E 6°59'46.67" 6.99630°
 UTM: 32U 354145 5455735
 CH1903+: ...
 TZ: Europe/Berlin DST CEST



BERECHNETER SONNENVERLAUF siehe Bild unten

• Sonnenverlauf am 24. Mai = dunkelblaues Feld, orange Linie
 • Sonnenaufgang = gelber Winkel -- Sonnenergang = lila Linie
 • Einstrahlwinkel um 12 Uhr, rote Linie

• Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland Art. 3.3
 • Erlassen am: 23. Mai 1949
 • Inkraft getreten am: 24. Mai 1949, 0:00 Uhr

